

Das Portfolio der GIZ in Algerien

Umweltmanagement und nachhaltige Entwicklung

Die GIZ in Algerien

Algerien und Deutschland blicken auf eine langjährige technische Zusammenarbeit zurück. Seit 1993 ist die GIZ mit einem eigenen Büro vertreten. Die GIZ arbeitet in Algerien hauptsächlich im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Momentan sind 93 Mitarbeiter/-innen der GIZ im Land aktiv, darunter 15 Auslandsmitarbeiter/-innen.



Die Herausforderung

Algerien ist das größte Land Afrikas und das bevölkerungsreichste des Maghreb. Das Bruttoinlandsprodukt wächst durchschnittlich um mehr als 3 % pro Jahr, seine Entwicklung ist jedoch wie die der gesamten Volkswirtschaft einseitig von der Förderung und dem Export von Erdöl und Erdgas abhängig. Nahezu die Hälfte der ca. 42 Mio. Algerier ist jünger als 25 Jahre alt. Die zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung des Landes besteht darin, genug Arbeitsplätze für die junge, weiter schnell wachsende Bevölkerung zu schaffen. Die natürlichen Ressourcen Algeriens geraten in Folge des Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums und des Klimawandels zunehmend unter Druck – vor allem im fruchtbaren Norden des Landes, wo auf einem Fünftel der Staatsfläche 68 % der Bevölkerung leben.

Der Ansatz

Algerien hat in der Region als bedeutender politischer und wirtschaftlicher Akteur eine Vorreiterrolle zu verschiedenen Umweltthemen eingenommen. Ziel der deutsch-algerischen Zusammenarbeit ist es, die für die Region sehr fortschrittliche Umweltgesetzgebung in der Umsetzung zu unterstützen und durch die Stärkung intersektoraler Planungs- und Koordinierungskompetenzen einen Beitrag zu einer integrierten Umweltpolitik zu leisten.

Der Umweltschwerpunkt

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Umweltpolitik mit Vorhaben in Bereichen wie nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Schutz der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel, Abfallwirtschaft und Förderung umweltfreundlicher Technologien und Innovationen. Deren Wirkungen tragen neben dem klassischen Umweltschutz auch maßgeblich zum Aufbau einer Green Economy und somit zu Beschäftigungsförderung bzw. Armutsverringern im Land bei.

Auftraggeber

Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Zudem ist die GIZ für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie GIZ International Services (InS) im Auftrag anderer Geber wie der Europäischen Union und der Privatwirtschaft aktiv.

Die Programme im Einzelnen

Im Folgenden werden die Vorhaben beschrieben, die im Auftrag des BMZ und anderer Geber durchgeführt werden.



Umweltgovernance und Biodiversität

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	11/2014 – 12/2019
Programmleitung	Rolf Dietmar
Auftraggeber	BMZ (Bilaterales Vorhaben)

In Algerien verursachen das anhaltende Wachstum der städtischen Ballungsräume, die Industrialisierung und der Ausbau der Infrastruktur erhebliche Umweltschäden und bedrohen die Biodiversität. Der Druck auf Ökosysteme und Artenvielfalt, vor allem im Norden des Landes, wird in Zukunft aufgrund des demografischen und wirtschaftlichen Wachstums und des Klimawandels zunehmen.

Programmziel

Ziel des Programms ist es, Instrumente und Ansätze der Umweltgovernance in Algerien einzuführen, die auf den Schutz der Umwelt und die Sicherung der biologischen Vielfalt abzielen; zum Beispiel durch die Verwaltung von Schutzgebieten mithilfe partizipativer Ansätze.

Aktivitäten

- Umsetzung einer sektorenübergreifenden Governance von Schutzgebieten in Pilotregionen unter Beteiligung der Zivilgesellschaft
- Verbesserung der Organisation und Nutzung der Wissensbasis über Biodiversität
- Inwertsetzung rentabler, lokaler biologischer Ressourcen in Zusammenarbeit mit der Landbevölkerung
- Sensibilisierung der Bevölkerung zur Biodiversität und zum wirtschaftlichen Wert von Ökosystemdienstleistungen

Wirkungen

- Umsetzung eines Geographischen Informationssystems des EL Kala Nationalparks (PNEK) in Koordination mit lokalen Partnern
- Einrichtung einer interministeriellen Kommission für die Entwicklung eines taxonomischen Referenzrahmens
- Identifizierung und Charakterisierung von 4 Ökosystemen, die 20 Ökosystemleistungen bereitstellen (14 davon wurden ökonomisch bewertet)
- Organisation von 4 Produktlinien: Öle von *pistacia lentiscus* (Mastixpistazie); Öl u. Essig von *opuntia indica* (Kaktusfeige)
- Unterstützung zur Verbesserung der Sichtbarkeit des PNEK und seiner visuellen Kommunikation
- Teilnahme von 600 Schülern aus der Wilaya El Tarf im Wettbewerb um die besten Plakate zur Biodiversität des PNEK
- Organisation eines Wettbewerbs um die beste Predigt zu Aspekten der Biodiversität mit 12 Imamen aus der Wilaya El Tarf

Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	11/2014 – 12/2019
Programmleitung	Ahmed Fekairi
Auftraggeber	BMZ (Bilaterales Vorhaben)

Aufgrund der großen Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Siedlungsabfallmanagement wird dem Thema Abfallwirtschaft von der algerischen Regierung große Bedeutung beigemessen. Den Gemeinden fehlen oft die effizienten Strukturen und Verfahren, um Sammlung und Transport der Abfälle sowie die Straßenreinigung effektiv sicherzustellen. Regionalen und nationalen Verwaltungen sowie Betreiberfirmen fehlt es an personellen, institutionellen und administrativen Kompetenzen für eine integrierte Abfallwirtschaft. Pilotregionen sind die Wilayas Annaba, Sétif und Tlemcen.

Programmziel

Bei lokalen, regionalen und nationalen Verwaltungen sowie bei Betreiberfirmen sind personelle, institutionelle und administrative Kompetenzen und Leistungsfähigkeit zur Umsetzung einer integrierten Abfallwirtschaft verbessert.

Aktivitäten

Das Vorhaben unterstützt die:

- Den Aufbau eines Abfallwirtschaftszentrums, welches als Referenz für Schulungen im Abfallmanagement für andere Regionen dient.
- Verbesserung von Aus- und Fortbildung und Erfahrungsaustausch im Abfallbereich
- Entwicklung von neuen Instrumenten der politischen Steuerung des Abfallsektors.
- Reorganisation der nationalen Abfallagentur (AND) um die politische Steuerungsfähigkeit zu stärken.
- Prüfung von Mülldeponien durch die nationale Abfallagentur (AND)

Wirkungen

Folgende Zwischenergebnisse wurden erzielt:

- Verbesserung von Verwaltungskapazitäten in einer Pilotgemeinde
- Gründung eines interkommunalen Unternehmens für Abfallwirtschaft (EPIC)
- Eine effiziente Mülldeponie dient als Referenz



Stärkung von Wertschöpfungsketten

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	01/2018 – 12/2020
Programmleitung	Ahmed Fekairi
Auftraggeber	BMZ (Bilaterales Vorhaben)

Die Abfallentsorgung in Algerien beruht auf dem Prinzip der Deponierung von fast allen Abfällen. Die Recyclingrate ist sehr niedrig und die Wertschöpfungsketten sind kaum ausgebaut. Nur 5 bis 7% der städtischen Abfälle werden recycelt, während die Recyclingquote von Kunststoffabfällen nicht höher als 1% ist. Aufgrund der öffentlichen Unzufriedenheit mit der Abfallentsorgung hat die Verwertung von Abfällen eine große politische Bedeutung bekommen.

Programmziel

Das Ziel des Projekts ist die nachhaltige Stärkung von Wertschöpfungsketten in der Abfallwirtschaft und die Schaffung eines Systems zur Sammlung und Verwertung von gebrauchten Verpackungen und Altreifen.

Aktivitäten

Die Aktivitäten des Projekts dienen zur Entwicklung von Wertschöpfungsketten für Altreifen und Plastikverpackungen:

- Entwicklung von internen Prozessen und Betriebsregeln des Betreibers;
- Unterstützung eines politischen Dialogs zwischen dem Umweltministerium und anderen zuständigen Ministerien
- Beratung der Abfallgesellschaft in Sétif zur Verbesserung der Sammlung von Plastikmüll auf Bezirksebene;
- Bewertung der Kosten von relevanten Prozessen wie Sammlung, Rückgewinnung, Sortierung, Behandlung und Verwertung von Kunststoffabfällen
- Schulung von Akteuren des Privatsektors in der Wertschöpfungskette

Wirkungen

Das Projekt zielt auf Wirkungen in drei Feldern ab:

- 1) Ein nationaler Betreiber für die Sammlung und für das Recycling von Abfällen ist in Betrieb;
- 2) Das Betreiben einer Wertschöpfungskette von Kunststoffabfällen wird in einer Gemeinde (Sétif) exemplarisch durchgeführt;
- 3) Eine Wertschöpfungskette für Altreifen ist auf nationaler Ebene funktionsfähig.



Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten im kommunalen Dienstleistungssektor in Algerien

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	01/2018 – 06/2022
Programmleitung	Ahmed Fekairi
Auftraggeber	BMZ (Bilaterales Vorhaben)

In Algerien liegt die offizielle Arbeitslosenquote der unter 24-jährigen bei 25,7 %. Gleichzeitig hat sich die algerische Regierung vorgenommen, die Auslagerung der kommunalen Abfallentsorgung an externe Dienstleister zu vergeben um neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und gleichzeitig die Qualität der Dienstleistung verbessern. Es fehlt jedoch in den Kommunen an ausreichend qualifiziertem Personal und Erfahrung in der Qualitätskontrolle um eine gute Abfallentsorgung zu gewährleisten. Hier setzt die GIZ an.

Programmziel

Junge Menschen finden Beschäftigung im kommunalen Abfallsektor. Die Qualität der kommunalen Abfallwirtschaft wird besser kontrolliert.

Aktivitäten

- Entwicklung von Kurzkursen, in denen junge Menschen mehr über Unternehmertum und die Abfallwirtschaft lernen, um sich im Abfallsektor selbstständig zu machen
- Stärkung von algerischen Kommunen bei der Vergabe und der Auslagerung von Dienstleistungen im Abfallbereich. In Dialog mit den Bürgern werden Methoden entwickelt, das Bewusstsein für Umweltbelange zu stärken und die Qualität der Müllsammlung langfristig zu gewährleisten
- Landesweite Verbreitung von erfolgreichen Instrumenten zur Auslagerung der kommunalen Abfallentsorgung an externe Dienstleister

Wirkungen

Am Ende des Projektes werden 300 junge Menschen mehr als Angestellte oder Selbstständige im kommunalen Abfallsektor arbeiten. Auch soll die Zufriedenheit mit der Müllentsorgung unter der Bevölkerung in den Pilotregionen steigen.

Im Laufe des Projektes werden mindestens 1200 junge Menschen, davon 200 Frauen, an Kursen zur Unternehmensentwicklung und Neugründungen im Abfallsektor teilnehmen.



Umsetzung des nationalen Klimaplan

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	10/2014 – 10/2018
Programmleitung	Charlotte Siegerstetter
Auftraggeber	BMZ (Bilaterales Vorhaben)

Algerien ist zunehmend von den Folgen des Klimawandels betroffen. Dies gilt vor allem für den Norden des Landes. Dort konzentriert sich auf einem schmalen Küstenstreifen der Großteil der Bevölkerung, der landwirtschaftlichen Produktionsflächen und der Industrie. Die durchschnittliche Temperatur und die Anzahl extremer Wetterereignisse, wie Dürren, Starkregen und Stürme, nehmen zu. Algerien hat mehrere klimarelevante Strategien und Programme verabschiedet. Dennoch wird das Thema Klima noch nicht ausreichend in den einzelnen Sektoren, wie in der Landwirtschaft, politisch berücksichtigt.

Programmziel

Die Bedeutung des Klimawandels schlägt sich in den entsprechenden Sektorpolitiken und in der Entwicklungsplanung auf nationaler und lokaler Ebene in Algerien nieder und die Mitarbeiter/-innen des Umweltministeriums sind besser für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bereich Klimawandel qualifiziert. Die Bevölkerung ist stärker für notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz sensibilisiert.

Aktivitäten

- Fortbildungen zur Integration von Klimawandel in die algerische Politik und Entwicklungsplanung
- Vulnerabilitätsanalysen für die vom Klimawandel betroffenen relevanten Sektoren
- Entwicklung von Pilotmaßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel auf lokaler Ebene
- Bildung und Vernetzung eines Expertenpools aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft
- Entwicklung von pädagogischen Ansätzen und Methoden zum Thema Klimawandel

Wirkungen

- Kapazitätsentwicklung der Mitglieder des Nationalen Klimakomitees mit besonderem Fokus auf internationalen Finanzierungsaspekten
- Aufbau multi-sektorieller Partnerschaften (z.B. Wasser, Landwirtschaft, Industrie)
- Schärfung des Bewusstseins institutioneller Akteure sowie der Zivilgesellschaft zum Thema Klimawandel

Unterstützung der Panafricanischen Universität und Einrichtung des Instituts für Wasser und Energie, inklusive Klimawandel - Tlemcen, PAUWES (Projektsitz: Äthiopien)

Politischer Träger	Ministère des Affaires étrangères (MAE), Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique (MESRS), Kommission der Afrikanischen Union (AUK)
Zeitraum	07/2011 – 02/2019
Programmleitung	Karen Hauff
Auftraggeber	BMZ

In Afrika fehlt bislang eine Hochschulbildung, die qualitativ hochwertige, nach internationalen Standards anerkannte Graduierten- und Doktorandenprogramme anbietet sowie angewandte Forschung zu Energie, Wasser und Klimawandel betreibt. Dies hat zur Folge, dass Personal häufig nicht ausreichend qualifiziert ist, afrikanische Wissenschaftler komplexe Zukunftsfragen nicht umfassend erforschen können und Wissenstransfer nur begrenzt stattfindet. 2008 entschloss sich die Kommission der Afrikanischen Union, eine Panafricanische Universität (PAU) zu gründen (u. a. mit dem Standort Tlemcen in Algerien).

Programmziel

Das Panafricanische Institut für Wasser, Energie und Klimawandel (PAUWES) in Algerien trägt als Teil der Panafricanischen Universität (PAU) zur nachhaltigen Entwicklung Afrikas bei.

Frauenförderung im Maghreb (Projektsitz: Algerien)

Politischer Träger	Partnerministerien von Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Algerien, Marokko, Tunesien
Zeitraum	11/2013 – 12/2019
Programmleitung	Jana Wegmann
Auftraggeber	BMZ (Regionalvorhaben)

Die Regierungen von Algerien, Marokko und Tunesien haben die Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert. Sie haben sich damit verpflichtet, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts zu beseitigen und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu gewährleisten. Trotz bedeutsamer Fortschritte in den vergangenen Jahren, unter anderem in der Bildungspolitik, bestehen weiterhin erhebliche Herausforderungen, um wirkliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu erreichen. Viele Frauen sind in Algerien, Marokko und Tunesien Männern gegenüber noch immer deutlich benachteiligt, unter anderem beim Zugang zum Arbeitsmarkt und bei politischen Entscheidungsprozessen.

Programmziel

In den Schwerpunktsektoren der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Algerien, Marokko und Tunesien – beispielsweise Wasser, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung oder Umwelt – ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen gestärkt.

Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie im Maghreb (Algerien, Tunesien, Marokko)

Politischer Träger	Ministère de l'Habitat, de l'Urbanisme et de la Ville (MHUV), Agence Nationale d'Urbanisme (ANURB), Ministère de l'Intérieur et des Collectivités Locales (MICL)
Zeitraum	01/2015 – 12/2018
Programmleitung	Meinolf Spiekermann
Auftraggeber	BMZ (Regionalvorhaben)

Armut, Wohnungsnot, informelle Bebauung, Umweltrisiken und soziale Probleme bestimmen den Alltag in den großen Städten. Die Bevölkerung verdoppelt sich bei jährlichen Wachstumsraten von etwa 3% und mehr in etwa 30 Jahren. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist gegenwärtig jünger als 25 Jahre. Im Zuge aktueller Reformprozesse stehen insbesondere die Kommunen unter hohem Erwartungsdruck. Kompetenzen und Ressourcen der Kommunen sind jedoch noch nicht ausreichend entwickelt, um zunehmender Aufgabenvielfalt und Handlungsdringlichkeit sowie den hohen Erwartungen allgemein gerecht zu werden.

Programmziel

Kommunen im Maghreb sind als Akteure für nachhaltige Entwicklung gestärkt. Sie nehmen ihre Aufgaben zunehmend leistungsfähiger und effizienter wahr.

Förderung von Masterstudiengängen zum Thema „Abfall und Kreislaufwirtschaft“

Politischer Träger	Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)
Zeitraum	09/2017 – 12/2018
Programmleitung	Ahmed Fekairi
Auftraggeber	BMZ (Studien- und Fachkräftefonds)

Die noch unzureichend ausgeprägte Abfall- und Kreislaufwirtschaft Algeriens verfügt über erhebliches Verbesserung- und Beschäftigungspotential. Eine gravierende Schwierigkeit der algerischen Abfallwirtschaft besteht darin, dass sie nicht über ausreichend akademisch Ausgebildete für die mittlere und obere Führungsebene verfügt. Auf Universitätsniveau fehlt noch abfallwirtschaftliche Aus- und Fortbildung, insbesondere für die Strukturierung und Implementierung eines praxisbezogenen und an europäische Standards angepassten Masterstudienganges.

Programmziel (Länderkomponente Algerien)

Unterstützung des Masterstudienganges „Abfallwirtschaft“ an den algerischen Universitäten Blida¹ und Constantine³ gemeinsam mit der deutschen Universität Rostock (Lehrstuhl Abfall- und Stoffstromwirtschaft), um den Aufbau der algerischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft durch akademisch ausgebildete Fachleute zu forcieren.

Unterstützung der Umsetzung der deutsch-algerischen Energiepartnerschaft

Politischer Träger	Ministère de l'Énergie
Zeitraum	01/2016 – 12/2018
Programmleitung	Torsten Fritsche (Globalvorhaben) Rebekka Hiltz (Länderkomponente Algerien)
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Das Globalvorhaben „Beratung und Unterstützung der Umsetzung von bilateralen Energiepartnerschaften mit Entwicklungs- und Schwellenländern“ unterstützt das BMWi bei der Ausgestaltung und Umsetzung bilateraler Energiepartnerschaft mit ausgewählten strategischen Partnerländern Deutschlands. Algeriens Energiesektor ist derzeit hochgradig abhängig von fossilen Energiequellen. Um den nationalen Energiemix, aber auch die lokale Wirtschaft zu diversifizieren, hat die algerische Regierung angefangen, umfangreiche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu planen. Das Land steht nun vor der Herausforderung, seine Energiewende möglichst schnell, sicher und kostengünstig umzusetzen. Im Rahmen der Energiepartnerschaft werden daher die Themen des Ausbaus und der Netzintegration erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Energieeffizienz (Fokus: Industrie) prioritär behandelt.

Programmziel (Länderkomponente Algerien)

Die energiepolitischen und –wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Algerien sind durch die Umsetzung der Energiepartnerschaft gestärkt. Die Akteure der algerischen Energiewende nutzen die Erfahrungen aus der deutschen Energiewende, um ihren Weg hin zu einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung möglichst optimal zu gestalten.



Förderung von Energieeffizienz in der algerischen Wirtschaft

Politischer Träger	Ministère de l'Énergie (ME)
Zeitraum	08/2018 – 07/2020
Programmleitung	Rebekka Hilz
Auftraggeber	BMZ (Studien- und Fachkräftefonds)

In Algerien fehlt es an Angeboten für den Austausch guter Praktiken und zur praxisorientierten Weiterbildung im Bereich Energieeffizienz in Unternehmen, trotz zunehmenden Interesses der Wirtschaft und des Engagements der algerischen Regierung zur Förderung einer nachhaltigen, klimafreundlichen Wirtschaft. Es gibt daher kaum Fachkräfte, die ihre theoretischen Kenntnisse zur Senkung des Energieverbrauchs in Unternehmen in die Praxis umzusetzen können. In der Folge nutzen algerische Unternehmen vorhandene Potentiale zur Senkung ihres Energieverbrauchs und ihrer Emissionen oft nicht. Das Vorhaben unterstützt die Energieeffizienzagentur APRUE (*Agence pour la Rationalisation de l'Utilisation de l'Énergie*) bei der Anwendung innovativer Instrumente zur Förderung der Energieeffizienz in algerischen Unternehmen. Die Unterstützung erfolgt durch den pilothaften Aufbau und die Begleitung eines Energieeffizienz-Unternehmensnetzwerks sowie die praxisorientierte Überarbeitung der APRUE-Fortbildung zum/r Energieverantwortlichen im Unternehmen.

Programmziel

Ein Pilot-Energieeffizienznetzwerk ist erfolgreich implementiert (um 30% reduzierter Energieverbrauch der teilnehmenden Unternehmen) und dessen Aufbau und Begleitung umfangreich dokumentiert. Die APRUE-Fortbildung zum „Energimanager“ ist praxisorientiert überarbeitet. Die APRUE ist damit in der Lage, beide Instrumente unabhängig einzusetzen, um algerische Unternehmen bei der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch einen reduzierten Energieverbrauch zu unterstützen.

Förderung der Jugendbeschäftigung (PAJE MS I)

Politischer Träger	Ministère du Travail, de l'Emploi et de la Sécurité Sociale (MTESS)
Zeitraum	01/2016 – 06/2019
Programmleitung	Lala Aghayeva
Auftraggeber	EU, Durchführung durch GIZ InS (Juniorbeteiligung, Lead Sofreco)

Die algerisch-europäische Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Themen Arbeitsmarkt und Beschäftigung. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen der algerischen Regierung, das sektorübergreifende Zusammenwirken und dadurch die Effizienz der politischen Maßnahmen zugunsten der jungen Bevölkerung zu steigern.

Programmziel

Allgemeines Ziel des Programms zur Förderung der Jugendbeschäftigung ist die Unterstützung der algerischen Regierung bezüglich der Umsetzung ihrer nationalen Politik zugunsten einer erhöhten Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und deren Eintritt in den Arbeitsmarkt. Die Pilotregionen des Vorhabens sind Annaba, Béchar, Khenchela und Oran.

Förderung der Jugendbeschäftigung (PAJE MS II)

Politischer Träger	Ministère du Travail, de l'Emploi et de la Sécurité Sociale (MTESS)
Zeitraum	01/2016 – 06/2019
Programmleitung	Lala Aghayeva
Auftraggeber	EU, Durchführung durch GIZ InS (Lead)

Die algerisch-europäische Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Themen Arbeitsmarkt und Beschäftigung. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen der algerischen Regierung, das sektorübergreifende Zusammenwirken und dadurch die Effizienz der politischen Maßnahmen zugunsten der jungen Bevölkerung zu steigern.

Programmziel

Der besondere Schwerpunkt dieser Komponente des Programms zur Förderung der Jugendbeschäftigung liegt auf der Stärkung der Sozial- und Solidarwirtschaft (SSE) zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zudem werden Pilot-Instrumente zur Förderung von innovativem und unternehmerischem Denken sowie Führungskompetenz getestet und deren Verbreitung und Sichtbarkeit erhöht.

H'lib Dzair – Stärkung von Wertschöpfungsketten der lokalen Milchwirtschaft – Phase II

Zeitraum	06/2016 – 12/2020
Programmleitung	Nele Jasina Bohn
Auftraggeber	Fonds Ecosystème de Danone – Danone Djurdjura Algérie, Durchführung durch GIZ InS (Lead)

Im letzten Jahrzehnt hat der Konsum von Milch und Milchprodukten in Algerien stark zugenommen. Jedoch ging dies nicht mit einer parallelen Entwicklung der lokalen Milchwirtschaft einher. Aus diesem Grund wird mehr als die Hälfte des nationalen Bedarfs mit Milchpulverimporten gedeckt. Zudem verfügen 90% der Betriebe über weniger als 10 Tiere, was ihre Produktivität und Rentabilität stark limitiert. Weiterhin sind sie besonders stark Kostenschwankungen der landwirtschaftlichen Betriebsmittel ausgesetzt und die Kenntnisse und Kompetenzen der Milchbauern für das Management und den Ausbau ihrer Betriebe sind lückenhaft. Daraus ergibt sich eine starke Saisonabhängigkeit der Frischmilchproduktion, ein Mangel an Qualität und eine erhebliche Instabilität der milchwirtschaftlichen Wertschöpfungskette.

Programmziel

Ziel des Projekts ist die Unterstützung für eine Strukturierung der lokalen und regionalen Milcherzeugung, um die Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette zu stärken sowie die Vulnerabilität von Kleinbetrieben zu verringern. Damit soll bis 2020 eine Verdoppelung der Produktion der von dem Projekt betreuten Betriebe erreicht werden. Weiterhin verfolgt das Projekt Produktionssteigerungen und Kompetenzverbesserungen der Kleinbauern, eine Optimierung der Kühlkette, die lokale Herstellung von Futtermittel sowie die bessere Zusammenarbeit im Rahmen von Milchzentren.

Technische Hilfe zur Unterstützung der nachhaltigen lokalen Entwicklung und sozialer Maßnahmen im Nordwesten Algeriens (PADSEL NOA II)

Politischer Träger	République algérienne démocratique et populaire
Zeitraum	11/2017 – 11/2020
Programmleitung	Kathleen de Meeûs
Auftraggeber	EU, Durchführung durch GIZ InS (Juniorbeteiligung, Lead AECOM)

Das Vorhaben ist integraler Bestandteil des von der EU durchgeführten Projekts „PADSEL-NOA“, das die Bemühungen der algerischen Regierung zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes unterstützt. Insbesondere durch die Förderung des Privatsektors sollen dabei neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen.

Programmziel

Das allgemeine Ziel des Projekts ist es, durch die integrierte und nachhaltige Entwicklung der betroffenen Provinzen zur Verringerung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten beizutragen. Im Rahmen des Programms werden folgende sechs Provinzen unterstützt: Saïda, Tiaret, Tissemsilt, Aïn Defla, Chlef, Medea. Integraler Bestandteil des Programms ist die Förderung lokaler Produkte, die Stärkung der beruflichen Bildung für Führungs- und Fachkräfte sowie die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Studie zur nationalen Strategie und Umsetzungspläne für ein integriertes Management und Abfallverwertung bis 2035

Politischer Träger	Ministère de l'environnement et des énergies renouvelables (MEER)
Zeitraum	12/2016 – 12/2018
Programmleitung	Kathleen de Meeûs
Auftraggeber	EU und Ministère de l'environnement et des énergies renouvelables (MEER), Durchführung durch GIZ InS (Lead)

Im Rahmen der EU-Kooperation mit Algerien zur Förderung der Nachhaltigkeit im Umweltbereich („Programme d'Appui au Secteur de l'Environnement“ - PAPSE) wurde GIZ International Services von der Europäischen Union dazu beauftragt, ein Programm zur Unterstützung der Abfallverwertung durchzuführen.

Programmziel

Allgemeines Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung einer nationalen Strategie für die Abfallverwertung bis 2035, die von nationalen Umsetzungsplänen und einem wirksamen Überwachungsinstrument begleitet wird. Zur Mission gehört die Analyse der bestehenden Strukturen zur Formulierung einer neuen nationalen Strategie zur Abfallverwertung, der Ideenaustausch bezüglich europäischer Ansätze, die Umsetzung der ausgearbeiteten Strategie sowie die Einrichtung eines Informationssystems als Schnittstelle zu bestehenden Komponenten.

Die GIZ – Innovativer Partner für globale Zukunftsfragen

Eine ausgewiesene Regionalexpertise, hohe Fachkompetenz und praxiserprobtes Managementwissen bilden das Rückgrat des umfassenden Leistungsangebots der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Als deutsches Bundesunternehmen bietet die GIZ ihren Auftraggebern funktionsfähige, nachhaltige und wirksame Lösungen für politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungsprozesse.

Einen großen Teil unserer Aufträge führen wir für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch. Die GIZ ist aber auch für weitere Bundesressorts sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Dazu gehören beispielsweise Regierungen anderer Länder, Institutionen der Europäischen Union wie die Europäische Kommission, aber auch die Vereinten Nationen und die Weltbank.

Unsere Kunden aus der Privatwirtschaft unterstützen wir ebenso intensiv bei der Umsetzung ihrer Ziele. Die GIZ ist in mehr als 130 Ländern weltweit aktiv, in Deutschland ist das Unternehmen in nahezu allen Bundesländern präsent. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Weltweit hat die GIZ mehr als 19500 Beschäftigte – knapp 70% von ihnen sind als Nationales Personal vor Ort beschäftigt

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft :
Bonn und Eschborn

GIZ Algerien
Landesdirektorin: Ella Schieber
39, rue Mohamed Khoudi
El Biar, Algier, Algerien
T +213 (0) 21 92 09 88/89
F +213 (0) 21 92 09 90
giz-algerie@giz.de
www.giz.de/algerien

Redaktion
& Gestaltung

Ella Schieber, Corinna Feldmann

Stand

09/18

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

In Kooperation mit

Ministère de l'Environnement et des Energies renouvelables (MEER)

Ministère des Affaires étrangères (MAE)

Ministère de l'Énergie (ME)

Ministère de l'Intérieur et des Collectivités Locales (MICL)

Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique (MESRS)

Ministère de l'Habitat, de l'Urbanisme et de la Ville (MHUV)

Agence Nationale d'Urbanisme (ANURB)

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Nordafrika

Postanschrift der
BMZ-Dienstsitze

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94

53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500

10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de